

Schau genau hin... nichts ist wie es scheint

SasuNaru

Von AwesomeEast

Kapitel 4: Gefühle und Ungewissheit

Es herrschte eine erdrückende Stille. Sasuke und Shikamaru hatten mich ins Wohnzimmer gebracht und auf Sofa verfrachtet. Ich wusste sie würden nun fragen, Was los sei? Wieso ich das machte? Aber ich wollte es ihnen nicht sagen, es änderte nichts daran, dass Sie kommen würden. Ich starrte ins Leere und wünschte mir mein Leben sei vorbei. Dann wäre ich frei und Sie könnten mich nicht mehr verletzen.

„Warum?“, fragte Sasuke plötzlich und riss mich aus meinen Gedanken. Ich starrte ihn an, sagte aber nichts. „Warum, Naruto?“, fragte er wieder, doch ich antwortete wieder nicht. Ich wand meinen Blick von ihm und starrte die Wand an. Sie kommen, eh und holen mich. „Ich denke er wird nichts sagen.“

Aber am besten wir lassen ihn nicht mehr aus den Augen.“, sagt Shikamaru nach einer Weile und stand auf. Ich folgte ihm mit meinen Augen und sah, dass er in mein Zimmer ging und nach 10min mit meiner Schachtel herauskam.

Mit weit aufgerissenen Augen starrte ich ihn an. „Nein!“, rief ich und stürzte mich auf Shikamaru. Sasuke hielt mich jedoch auf und zog mich an der Talje zurück auf das Sofa. „Shikamaru, was ist das?“, fragte Sasuke, denn er konnte nicht verstehen was ich an der Schachtel fand.

Shikamarus Blick war nicht zu deuten, als er zu uns sah. „Ich zeigs dir später. Und Naruto, du hörst damit auf! Es ist nicht gut, was du tust.“ Sie nahmen mir meine Möglichkeit zu vergessen, wie sollte ich das nur überstehen? Plötzlich wurde die Tür auf gerissen und ein wütender Neji trat ins Zimmer.

Mit großen Schritten kam er auf mich zu und packte mich am Kragen. Die anderen waren wie erstarrt und auch ich ließ es einfach über mich ergehen. „Tu meiner Cousine noch einmal Weh und du kannst dir dein Grab schaufeln!“, schrie mir Neji ins Gesicht und ich wurde wütend.

„Ich ihr weh getan! Wär zu schön um wahr zu sein. Frag sie doch mit wem sie sich ab gib!“, schrie ich zurück und versuchte mich aus seinem Griff zu lösen. Doch Neji verstärkte seinen griff nur und flüsterte mir ins Ohr. „Komm ihr auch nur noch einmal zu nahe und du bist dran.“ Damit ließ er mich los und ich fiel zu Boden.

„Neji was soll die Scheiße?“, fragte Sasuke und zog ihn von mir weg, bevor Neji mit seinem Fuß ausholen konnte, um mir in den Magen zu treten. „Was das soll? Er hat Hinata geschlagen und dafür wird er büßen!“, schrie er und versuchte wieder sich wieder auf mich zu stürzen. Ich hab sie also geschlagen?

Das wüsste ich. Mit zitternen Beinen stand ich auf und ging in mein Zimmer. Shikamaru und Sasuke versuchten Neji unterdessen zu beruhigen. Als ich meine Tür

abschließen wollte, musste ich feststellen, dass Shikamaru den Schlüssen mitgenommen hatte. Also konnte ich noch nicht mal alleine sein.

Mit hängendem Kopf ging ich zum Bett. Blut war auf dem Laken, aber ich legte mich trotzdem aufs Bett. Die Knie angezogen und von den Armen umschlungen wartete ich. Wartete auf den Schlaf. Aber meine Gedanken wollten nicht schweigen.

Der Tag war einfach schrecklich gewesen und hat wieder mein ganzes Leben aus der Bahn geworfen. 3 Wochen war ich frei und nun würde jede freie Minute zur Qual werden. Wann würden sie kommen?

Was würden Sasuke und Shikamaru machen, jetzt wo sie mein Geheimnis wussten. Dabei habe ich versucht es zu verstecken mit der fröhlichen Maske, die ich mir aufgesetzt hatte. Würden sie mich jetzt in eine Psychiatrie stecken? Wenn ja wäre ich dort sicher vor Ihnen?

Die Erinnerungen kamen zurück und nahmen mir jegliche Möglichkeit noch schlafen zu finden. Der Schmerz, den ich 2 Stunden zuvor habe verstummen lassen, kam mit voller Wucht zurück. Ich zitterte wieder unkontrollierbar und mein Körper schmerzte. Die Erinnerung zog mich mit und ich konnte mich ihr nicht entziehen.

Unterdessen im Wohnzimmer (Erzähler Sicht):

Sasuke, Shikamaru, Neji und auch Kiba saßen im Wohnzimmer und Kiba und Neji wurden von der Entdeckung Shikamarus und Sasuke aufgeklärt. Neji nahm das Ganze mit gemischten Gefühlen auf.

Er war noch immer sauer auf Naruto, weil Hinata ihm erzählt hatte Naruto hätte sie geschlagen, dennoch macht er sich Sorgen wegen Narutos Verhalten. Kiba sagte eine Zeit lang kein Wort und schien in Gedanken.

Sie alle überlegten was sie nun tun sollten, denn sie waren etwas überfordert von dieser plötzlichen Offenbarung. „Ich denke wir sollten Naruto in eine Klinik bringen. Die wissen wie sie ihm helfen können.“, sprach Neji in die Stille. Doch Sasuke schüttelte den Kopf.

„Du hast zwar Recht Neji, aber ich denke es wäre falsch. Vielleicht sollten wir erst mal heraus finden was ihn bedrückt. Und vielleicht können wir ihm so helfen.“

„Und wenn wir es nicht können, können wir ihn immer noch in eine Klinik bringen.“, schloss Kiba. Ganz so sicher waren die 4 sich nicht, aber sie wollten für ihren Freund da sein. Herausfinden was den Jüngeren so zu schaffen macht und ihm helfen. Sie kannten den Blonden nur als aufgeweckten Chaot und umso mehr erschreckt es sie dass er so etwas tat.

Das Kästchen, das Shikamaru aus Narutos Zimmer geholt hatte, stand auf dem Wohnzimmertisch. Der Inhalt lag auf dem Tisch verteilt. 2 Rasierklingen und etliche Verbände.

„Ich habe heute beim Bad sauber machen, einen blutdurchtränkten Verband im Müll gefunden.“, meinte Kiba plötzlich. „Warum haben wir nichts bemerkt?“, fragte Sasuke und starrte aus dem Fenster.

Es war tiefste Nacht ungefähr 1 Uhr, aber an Schlaf war nicht zudenken. Die Frage quälte sie alle, warum haben sie nicht bemerkt wie der Blonde eigentlich litt. „Ganz einfach, er hat es unter einer Maske und guter Laune verborgen.“, antwortete Shikamaru und legte die Klingen und die Verbände wieder in das Kästchen.

„Wir sollten den Flur sauber machen und die Küche. Wenn meine Mutter das sieht haben wir ein größeres Problem.“ Die anderen stimmten Shikamaru zu und machten sich dran den Flur zu wischen und das Salz und Blut in der Küche zu entfernen.

Während sich Neji, Kiba und Shikamaru in die Küche setzten um noch etwas zu reden ging Sasuke in die Richtung seines Zimmers, um sich etwas hinzulegen und das erlebte zu verdauen.

Es hat ihn ziemlich erschrocken Naruto zu sehen den linken Arm Narben und Blutüberströmt.

Er sorgte sich um den Blonden, denn er wusste wie es war so zu Leiden und keinen anderen Ausweg zu sehen. Nachdem Tod seiner Eltern war er allein, sein Bruder Itachi hat sich von ihm abgewandt und ihm die Schuld gegeben.

Sasukes Eltern sollten ihn von einem Kumpel abholen, mit dem er sich gestritten hatte. Sie kamen aber unterwegs von der Straße ab und rasten einen Abhang hinunter. Itachi gab ihm die Schuld und zuerst gab auch Sasuke sich die Schuld, er konnte es nicht ertragen mit der Schuld zu leben, dass seine Eltern wegen ihm Tod waren.

Er wollte nicht mehr Leben, aber einer seiner Lehrer hat bemerkt wie scheiße es ihm ging, weil Sasuke keinen Hehl daraus gemacht hatte, und hatte ihm geholfen. Zuerst mit ihm geredet und ihn dann überzeugt sich bei einem Psychologen Hilfe zu suchen. Als er den Lehrer fragte wieso er ihn nicht direkt hat einweisen lassen antwortete dieser: „Du hättest dich auf Stur gestellt und die Hilfe nicht angenommen. Und erst viel zu spät verstanden, dass sie dir helfen könnten. Da du es aber vorher schon wusstest konntest du dich besser darauf einlassen.

Außerdem wollte ich mir nicht deinen Unmut auf mich ziehen, denn auch wenn ich dir helfen wollte, du hättest mich dafür gehasst. Es ist schwerer allein mit etwas zu Recht zukommen und das wärest du am Anfang dort gewesen.“ Sein Lehrer war mit seinen Eltern befreundet gewesen, gab aber nicht wie Itachi ihm die Schuld dafür. Er sah es eher als unglücklichen Zufall an, denn niemand konnte etwas dafür, wenn ein Wildschein auf die Straße rennt und man diesem mit dem Auto ausweichen will.

Mittlerweile war dies 6 Jahre her und Sasuke hatte 2 Jahre gebraucht um es zu verarbeiten. Jedoch hasste er seinen Bruder, dafür dass er ihn allein gelassen hatte, allein mit dem Schmerz, dem Verlust und der Schuld.

Als Sasuke wenig später auf seinem Bett lag und die Musik leise im Hintergrund lief, machte er sich Gedanken darüber, was Naruto so sehr bedrückte, dass er zur Klinge griff und sogar so weit ging, Salz in seine Wunden streut. Aber mit schrecken fiel Sasuke auf dass er nichts über Naruto wusste.

Weder wer seine Eltern waren oder ob er Geschwister hatte, noch was vor der Zeit war, bevor er in die WG gezogen war. Naruto hatte überhaupt nichts über sich erzählt, zwar ist es seine Sache ob er es erzählt, aber dennoch waren die 4 denn nicht seine Freunde? Was verbirgt er? Sasuke fragte sich, was wohl passiert war, dass Naruto sein Problem so plötzlich offen zeigte?

Die 3 Wochen zuvor hatte er eher den Eindruck eines immer fröhlichen Menschen gemacht, der jeden mit seinem Lachen ansteckte und dessen Welt wunderbar war, naja abgesehen von den allgemeinen Teenager-Problemen.

Sasuke konnte sich sehr gut denken das es nur eine Maske war, die Naruto aufsetzte, denn sein ganzer linker Unterarm war mit alten und neuen Narben übersät. Wie lange tat Naruto das bereits? Eins war klar, viel zu lange. Sie mussten Naruto helfen, irgendwie mussten sie es schaffen.